



87. Jahresbericht

Geschäftsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Lage	Einleitung	5
	Milchwirtschaft	6
	Erholung an den Märkten	6
	Fluktuierende Preise	6
	Milchpreisstützung durch LactoFama	7
	Schwieriger Start	7
	Agrarpolitik 2014 - 2017	8
	Vallait, Valcrème, Rhône Logistics	8
	Geschichte einer Übernahme	8
Rohstoffe	Milchproduktion in Rekordhöhe	11
	Lastwagen der neuesten Generation	11
	Auszeichnungen für die Milchqualität	13
Märkte und Produkte	Belohnung der Qualität	14
	Vier AOP-Käse	14
	Petit Crémier Siders	14
	«Mazot de Cremo»	15
Produktion	Innovation und nachhaltige Entwicklung	16
	Kaffeerahmbecher	17
	Neue Trocknungswalze	18
	Palettierung in Mont-sur-Lausanne	18
	Absackanlage für Kleinformate	19
Allgemeine Dienste	Zunahme des Personalbestands	20
	Bedeutung der Ausbildung	20
	Jubilare	21
	Neu erlangte Freiheit	21
Jahresrechnung		22
Organe von Cremo		39

Allgemeine Lage

EINLEITUNG

Die Welt bewegt sich, und zwar immer schneller. Das Panorama der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lage im Jahr 2014 zeigt, dass die Bewegung nicht abnimmt, sondern tendenziell eher schneller erfolgt. Unter dem Einfluss der geopolitischen, demographischen und technologischen Veränderungen und des dringenden Strebens der Völker nach Glück fallen die alten Strukturen auseinander, und das bisherige Gleichgewicht kommt ins Wanken. Die Welt bewegt sich und wird manchmal ziellos.

Gewisse Ereignisse im vergangenen Jahr waren festlicher Natur, wirkten vereinend und erfüllten die Protagonisten mit Stolz und Ehre: die Olympischen Winterspiele in Sotschi oder die Fussball-Weltmeisterschaft. Andere hingegen verkörperten die dunklen Seiten unseres Planeten und schockierten durch ihre Gewalt, Aggressivität oder Traurigkeit, wie die Kriege in Syrien und in der Ukraine oder das gesundheitliche Drama der Ebola-Epidemie in Westafrika.

Diese tragischen, gewalttätigen und traurigen Ereignisse sowie die wirtschaftlichen Probleme oder politischen Krisen prägten die Welt und verändern den Lauf ihrer Entwicklung. Es ist vielleicht an der Zeit, diese dermassen volatile Welt zu überdenken und neue Lösungen zu suchen, um die Nachhaltigkeit der Kurzfristigkeit, die Wertschöpfung der Ressourcenverschwendung und die intellektuelle Redlichkeit der Verantwor-

tungslosigkeit entgegenzustellen. Die kreativsten und glänzendsten Ideen werden oft aus der Not geboren.

Der effizienteste Weg für Cremo, sich weiterzuentwickeln und voranzukommen, ist es, in einem konstruktiven, respektvollen und verantwortungsvollen Geist stets innovativ zu sein. Für die Führungskräfte ist die Innovation im breitesten Sinne ein wesentlicher Hebel für die Weiterentwicklung. Modernisierung beschränkt sich oft einseitig auf Neuheiten. Diese Dimension ist zwar wichtig, genügt aber nicht, um ein innovatives Verhalten oder Projekt zusammenzufassen. Innovation kann einen administrativen Schritt, einen Prozess, eine Dienstleistung oder ein Produkt betreffen und bedeutet nicht nur Kreation oder Bruch. Sie ist auch Umgestaltung, Anpassung oder Integration von neuen Prozessen.

In diesem Sinne verstand es Cremo, dank der guten Verwurzelung in einem qualitativ hochstehenden Umfeld ihren Horizont zu erweitern und Schritt für Schritt weiterzugehen, um eine vorteilhafte Betriebsgrösse zu erreichen. Cremo setzte diesen Weg 2014 mit interessanten Projekten fort, insbesondere im Dienste der nachhaltigen Entwicklung mit einem neuen Milchkonzentrationssystem – der Umkehrosmose. Zur Rationalisierung und Optimierung der industriellen Infrastruktur erwarb Cremo die Betriebe Vallait, Valcrème und Rhône Logistics und übernahm die Werke in Siders. Die geschaffenen Synergien sind Quelle des Fortschritts und Fortbestands für die Zukunft.

MILCHWIRTSCHAFT

Erholung an den Märkten

2013 war die Milchproduktion besonders tief; nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Europa und in zahlreichen Regionen der Welt. Gleichzeitig nahm die weltweite Nachfrage nach Milchprodukten weiterhin zu, zum Beispiel in China, das seine Milchprodukteimporte erneut steigerte. In der Schweiz konnte das neue Jahr demnach zum ersten Mal seit langem ohne problematische Butterlager begonnen werden.

Da die Milchproduktion tiefer war als die Nachfrage, nahmen die Preise der Milchprodukte, insbesondere des Milchpulvers und der Butter, überall auf der Welt stetig zu und erreichten ein hohes Niveau, das bis Ende Frühjahr 2014 gehalten werden konnte.

Dies führte zu einer Erhöhung des Produzentenpreises.

In der Schweiz wurde der von der Branchenorganisation Milch festgelegte Richtpreis Anfang 2014 um 2 Rappen auf 71 Rappen erhöht. Entsprechend dem marktgestützten Preisfestsetzungssystem, das Cremo seit 2013 anwendet, erhielten die Cremo-Produzenten im ersten Quartal 2014 einen sehr hohen Preis.

Fluktuierende Preise

In diesem Umfeld nahm die Milchproduktion erwartungsgemäss sehr rasch wieder zu – weltweit und auch in Europa und in der Schweiz. Die Produzenten bewiesen erneut, wie schnell sie in der Lage sind, bei Preissteigerungen zu reagieren. Der Rückgang des Ölpreises wie auch der Getreide- und Futtermittelpreise waren auch entscheidende Faktoren für die Produktionssteigerung.

Obwohl der Konsum von Milchprodukten stetig zunimmt, stagnierte die weltweite Nachfrage oder ging sogar zurück. Die Krise in verschiedenen Regionen der Welt und das Embargo gegen Russland spielten dabei eine Rolle. Andere Ereignisse im Zusammenhang mit den Spekulationen gewisser Importeure, die mit dem Niveau ihrer Lager spielen, verstärkten diese Entwicklung. Anfang Sommer brachen die Märkte ein, was zu einem spektakulären Preiserfall bei der Butter und beim Pulver führte.

In der Schweiz verursachte die Produktionssteigerung sofort einen Anstieg der Butterla-



Allgemeine Lage

ger, und zwar bereits ab dem Frühjahr. Cremo blieb ihrer Strategie treu und setzte die Segmentierung der gekauften Milch aufgrund ihres Produktionsbudgets und des Butterverkaufs um, damit das Butterlager bis Ende Jahr nicht zu sehr anwuchs. In anderen Regionen der Schweiz wurde die Segmentierung nicht so streng umgesetzt, sodass der Butterpreis im Inland ab Mitte 2014 sehr stark unter Druck geriet. Auf nationaler Ebene folgten die Milchpreise der Entwicklung, insbesondere in den B- und C-Segmenten, die von den internationalen Märkten abhängen. Der „durchschnittliche“ Milchpreis in der Schweiz ging so bis Ende Jahr um mehr als 10 Rappen zurück.

Milchpreisstützung durch LactoFama

Da die Branchenorganisation Milch (BO Milch) es nicht mehr schaffte, einen Marktstützungsfonds zu bilden, beschlossen die Schweizer Milchproduzenten SMP, selber mit ihren finanziellen Mitteln zu intervenieren. Dazu gründeten sie die LactoFama.

Das Ziel dieser Gesellschaft ist es, die überschüssige C-Milch in gewissen Perioden aufzukaufen und zu exportieren, indem der Preis, den die Produzenten für diese Milch erhalten, gestützt wird. Indirekt unterstützt man damit die von der BO Milch umgesetzte Segmentierung des Milchkaufes. Da der Preis der C-Milch gestützt wird, sind die Produzenten willig, diese Milch zu liefern, statt zu versuchen, sie auf dem Schweizer Markt abzusetzen. Eine solche Marktintervention ist sinnvoll, da sie es ermöglicht, die bestmögliche

Milchverwertung im Inland durch den Export des überschüssigen Fetts zu bewahren. Es stellt auch eine wichtige Kursänderung bei den Schweizer Milchproduzenten dar, die zugeben, dass es nicht mehr möglich ist, die Produktionsmenge zu kontrollieren, und dass die Überschüsse verwaltet werden müssen, um einen Zerfall des Milchpreises zu verhindern.

Nachdem sie die Garantie erhalten hatten, dass die freigegebenen finanziellen Mittel angemessen zwischen den verschiedenen Regionen der Schweiz verteilt würden, beschlossen die Cremo-Produzenten schlussendlich, der LactoFama beizutreten.

Schwieriger Start

Infolge der späten Gründung der Gesellschaft Ende Frühjahr für eine erste dreimonatige Periode und der anfänglich komplizierten, rigiden und zu wenig marktreaktiven Funktionsweise war es nicht möglich, die Butterlager abzubauen, die Ende Jahr noch zu hoch waren. Dies machte Druck auf den Schweizer Markt und führte Anfang 2015 indirekt zu einer Senkung des Richtpreises um 3 Rappen auf 68 Rappen.

Die Erfahrungen im ersten Betriebsjahr dürften es der LactoFama ermöglichen, ihre Funktionsweise im nächsten Geschäftsjahr zu verbessern. Eine Korrektur der Mängel und eine bessere Umsetzung sind in der Tat erforderlich, damit möglichst viele Organisationen Mitglied bleiben, insbesondere die Westschweizer Produzenten.



AGRARPOLITIK 2014-2017

Ab dem Herbst machten sich die Auswirkungen der Agrarpolitik 2014-2017 (AP 14-17) auf den Milchproduktionsbetrieben bemerkbar. Man muss zugeben, dass die ausschliessliche Stützung der Landwirtschaft mit Direktzahlungen, die nicht an die Produktion, sondern hauptsächlich an deren Extensivierung und Ökologisierung gebunden sind, im Verlauf der Reform zu weit gegangen ist. In dieser Situation beeinflussen die Marktsignale die Beschlüsse der Produzenten immer weniger, werden letztere doch dazu verleitet, extensiver zu bewirtschaften und praktisch jegliche Produktion aufzugeben, um möglichst viele „ökologische“ Direktzahlungen zu erhalten.

Diese Entwicklung ist in der arbeitsintensiven Milchproduktion besonders ausgeprägt. Diese Branche ist heute mit der grossen Marktvolatilität konfrontiert. Dazu kommen die massive Stärkung des Schweizer Frankens und der Ausstieg des Staates aus der Stützungsolitik zugunsten der Produktion.

Die produktive Funktion der Landwirtschaft wird langsam in Frage gestellt. Man darf sich deshalb über die Einreichung von Initiativen wie zum Beispiel diejenige des Schweizer Bauernverbands, die die Stärkung der produktiven Funktion der Landwirtschaft verlangt, nicht wundern. Es ist an der Zeit, den Bauernfamilien wieder Perspektiven zu bieten, indem stabile Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ebenfalls eine nachhaltige und schonende Produktion von gesunden und qualitativ hochstehenden Lebensmitteln erlauben.

VALLAIT, VALCRÈME, RHÔNE LOGISTICS

Geschichte einer Übernahme

Der Erwerb von Vallait, Valcrème und Rhône Logistics, die ihre Zukunft sichern wollten, durch Cremo prägte das ganze Geschäftsjahr 2014.

Die Geschichte dieser Übernahme begann bereits im Juli 2012, als die Führungskräfte beider Seiten aufgrund des Berichts eines Beraters im Bereich Fusionen und Akquisi-

Allgemeine Lage

tionen eine gemeinsame Position definierten und Verhandlungen aufnehmen.

Anfang 2014 kam Tempo in die Sache: Am 31. Januar war der Rahmen der Übernahme im Detail festgelegt und am 6. Mai wurde der Vertrag unterzeichnet. Ab diesem Zeitpunkt begannen die Integrationstätigkeiten, wobei alles normal ablief. Ausser den Problemen, die immer bei einer Operation dieses Ausmasses entstehen, verlief die Annäherung an Grundsätze und Philosophie der Cremo harmonisch.

Fast alle Sektoren waren von der intensiven Aktivität im Zusammenhang mit dieser Übernahme betroffen. An allen Standorten - von der Milchannahme über die Produktion und Administration bis zum Produktverkauf – engagierten sich die Mitarbeitenden vollständig und konstruktiv im Namen der Weiterentwicklung der Cremo. Das Werk in Siders erhielt die Garantie, dass die industrielle Tätigkeit und demzufolge die Arbeitsplätze durch den Besitzerwechsel aufrechterhalten würden.

Die Synergien, die sich aus dieser Akquisition ergeben, sind für Cremo äusserst wichtig. Die Optimierung des Zusammenspiels zwischen den verschiedenen Produktionsstandorten eröffnet dem Betrieb neue Perspektiven. Dies ist umso wichtiger, als die Schweizer Milchwirtschaft vor grossen Herausforderungen steht: Die Notierungen der Milchprodukte auf den internationalen Märkten liegen praktisch auf ihrem tiefsten Niveau

und der Euro ist nach Aufhebung des Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank Anfang 2015 erheblich gesunken.

In diesem Umfeld muss die Wettbewerbsfähigkeit des Betriebs mehr denn je verstärkt werden. Das Milchbezahlungssystem, das Cremo 2013 einfuhrte, um direkt auf die Marktentwicklung reagieren zu können, ist die geeignetste Strategie dazu. Der Milchprodukteverkauf unterliegt den grossen Schwankungen der Notierungen auf dem Markt. Um den Erfolg und damit das Fortbestehen des Betriebs zu garantieren, muss letzterer die Preise seines Rohstoffes unbedingt an die Marktpreise anpassen können. Und der Markt diktiert die Preise aufgrund von Kriterien, die weder von den Verarbeitern noch von den Konsumentinnen und Konsumenten beeinflusst werden können.



AUFGLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH 2014

In kg	Silomilch	Silofreimilch	Biomilch	Total	in % des Totals
Stammmilch	141 165 067	33 806 041	10 357 170	185 328 278	38,3
Einschränkungsmilch / Verschiedene	499 808	0	46 917	546 725	0,1
Milch-Pools	268 167 917	0	2 866 055	271 033 972	55,9
Industriemilch	27 049 728	0	444 244	27 493 972	5,7
Total der angenom. Milch	436 882 520	33 806 041	13 714 386	484 402 947	100,0

GLIEDERUNG DER ANGENOMMENEN MILCH NACH MILCHVERBÄNDE 2014

	Menge Milch in kg	Anzahl der Produzenten
STAMMMILCH	185 328 278	1 261
VERSCHIEDENE MILCH		
PROLAIT Milchverband	88 061 599	
Aaremilch AG	134 472 500	
MIBA	48 499 873	
Industriemilch	27 493 972	
Einschränkungsmilch / Verschiedene	546 725	
Total der angenommenen Milch	484 402 947	

MILCHPRODUKTION IN REKORDHÖHE

Die Schweizer Milchproduktion erreichte 2014 eine neue Rekordhöhe. Gesamthaft wurden mehr als 3,5 Mio. Tonnen Milch produziert. Dies entspricht einer Zunahme um 3,3% gegenüber dem Vorjahr.

Bei Cremo herrschte ebenfalls eine steigende Tendenz, wobei der Betrieb 484 Mio. kg Milch übernahm. 2013 waren es 418 Mio. kg gewesen. Wir erinnern daran, dass die Natur im Jahr 2013 nicht sehr grosszügig gewesen war und dass die Milcheinlieferungen um rund 8% gegenüber 2012 zurückgegangen waren.

Die Zahlen des Geschäftsjahrs werden zwar von der allgemeinen Zunahme der Schweizer Milchproduktion beeinflusst, beinhalten aber auch die Milchmengen, die sich aus der Übernahme der Werke Vallait und Valcrème in Siders ergaben – 37 Mio. kg – sowie den Rohstoff, der im Rahmen der LactoFama für die Marktabräumung aufgekauft wurde.

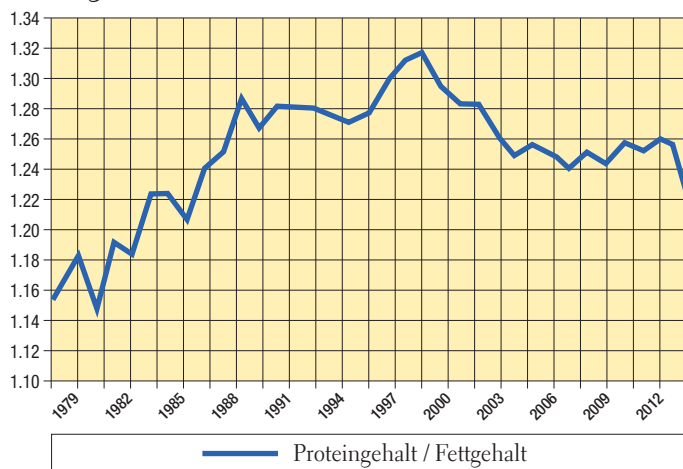
Mit der Übernahme der Werke in Siders wurde der Kreis der Direktlieferanten der Cremo erweitert. Die neu dazu gestossenen 179 Produzenten des Walliser Milchverbands, die in der Vereinigung der Walliser Milchproduzenten der Cremo (APLCV) zusammengeschlossen sind, stellen rund 20 Mio. kg Milch dar.

LASTWAGEN DER NEUESTEN GENERATION

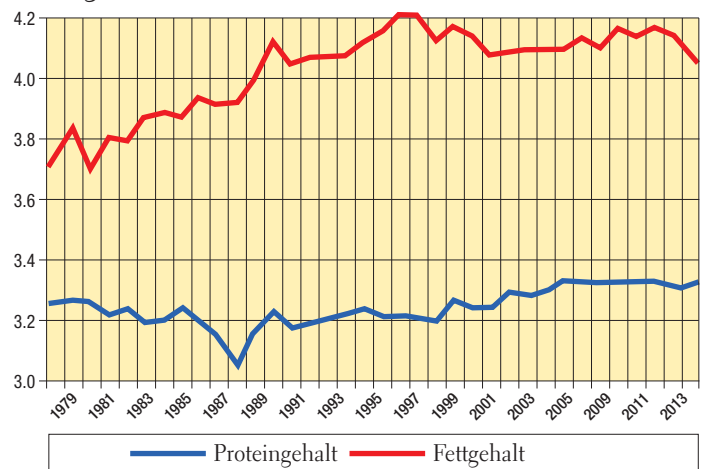
Zur Einsammlung der Milch der Direktlieferanten kann Cremo auf das Wissen und auf die Kompetenzen eines ganzen Teams zählen. Dabei geht es um eine Strategie des Betriebs, der die Kontrolle über die Milchsammlung mit eigenen und selber gewarteten Fahrzeugen sichern will.

In dieser Optik kaufte Cremo 2014 drei neue Lastwagen – zwei Vierachser und einen Fünfachser –, um die Vorteile der Fahrzeuge der neuesten Generation zu nutzen. Die Vereinfachung des Pumpsystems dieser neuen Lastwagen ist ein grosses Plus. Da sie nur die wesentlichen Elemente für die Entleerung der Milch enthalten, lassen sich die neuen Rohrleitungen besser reinigen, was eine bessere Hygiene und Qualität garantiert. Die elektronisch gesteuerte Operation ermöglicht es, die ursprüngliche Milchqualität zu wahren und automatisch Proben zu erheben, um präzise und zuverlässige Resultate zu erhalten. Da der Produzenten-Milchpreis direkt an die Milchqualität gebunden ist, hat die neue Technologie auch wirtschaftliche Vorteile.

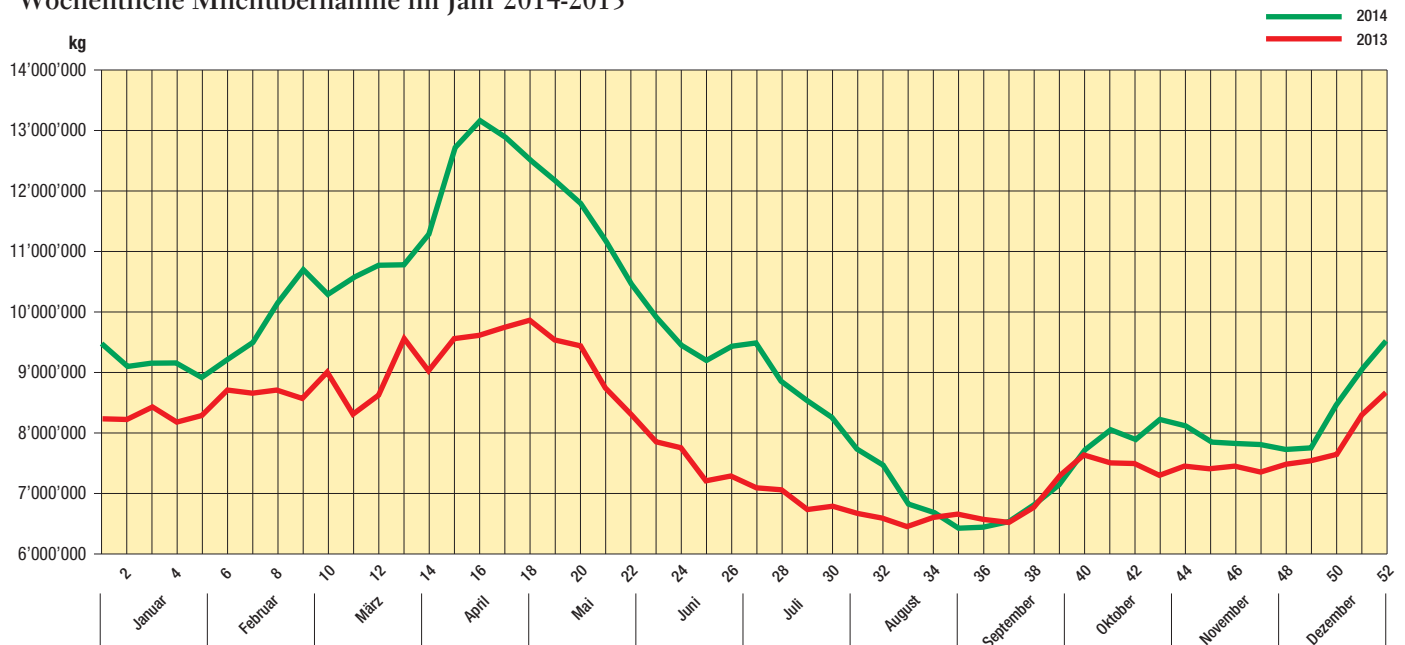
Entwicklung des Verhältnisses Protein- / Fettgehalt der angenommenen Milch



Entwicklung des Protein- und Fettgehaltes der angenommenen Milch



Wöchentliche Milchübernahme im Jahr 2014-2013



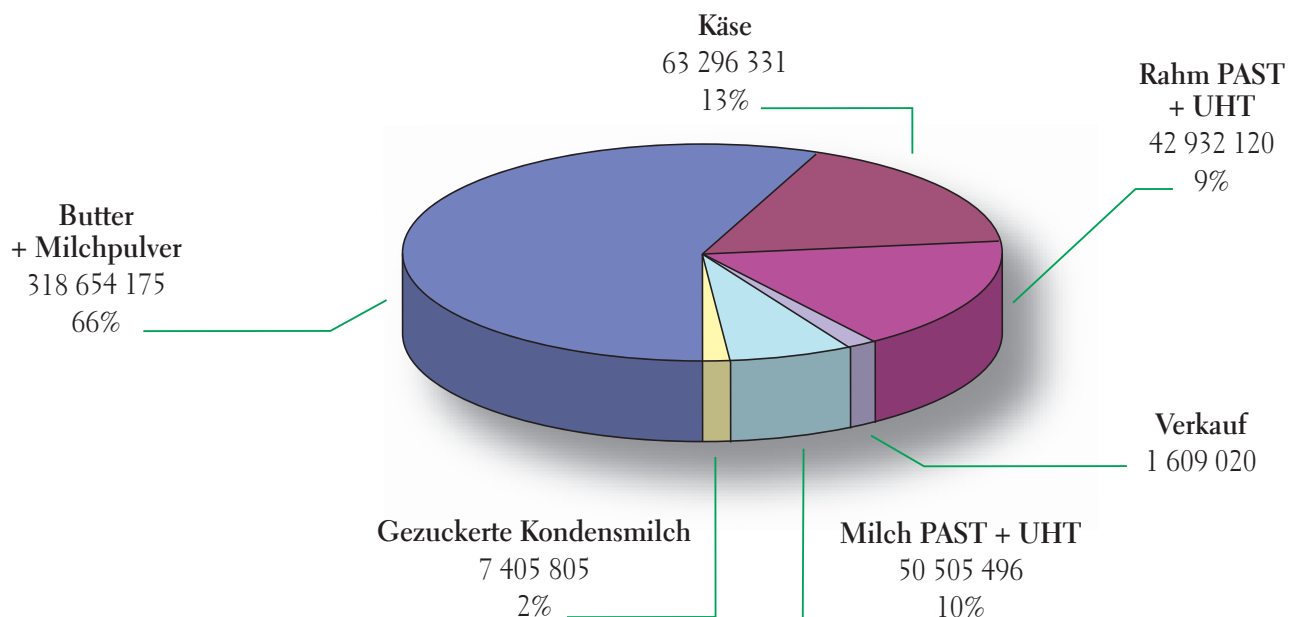
AUSZEICHNUNGEN FÜR DIE MILCHQUALITÄT

Die Milchqualität ist das Ergebnis einer konstanten und regelmässigen Arbeit, die sowohl die Anstrengungen der Produzenten als auch die Unterstützung und Empfehlungen der Berater umfasst. Den Führungskräften der Cremo liegt es am Herzen, eine enge Beziehung zu den Züchtern, die ihre Produktion an den Betrieb verkaufen, aufrechtzuerhalten. Die „Produzententage“, die anfangs Jahr mehrmals durchgeführt wurden, widerspiegeln diesen Willen. An diesen Treffen werden die Milchlieferanten der Cremo grosszügig empfangen. Nebst einem Betriebsbesuch und der Präsentation der Ziele und Erwartungen des Unternehmens sollen diese Veranstaltungen auch den Austausch in einem sympathischen und entspannten Rahmen fördern.

Cremo erinnert regelmässig daran, dass nur eine einwandfreie Milch es ermöglicht, qualitativ hochstehende Produkte herzustellen, die von den Konsumentinnen und Konsumenten geschätzt und gekauft werden. Die Produzenten wissen ebenfalls, dass die Eignung der Milch für die Verarbeitung von ihrer Qualität abhängt.

Cremo nutzt den gemütlichen Rahmen der Produzententage, um die Lieferanten zu belohnen, die konstante und systematische Anstrengungen unternehmen und deren Milchqualität während einer gegebenen Zeitspanne die geltenden Kriterien erfüllt. Für 2014 freut sich Cremo, 455 Plaketten für einwandfreie Lieferungen während eines Jahrs, 16 Glöckchen für 5 aufeinanderfolgende Jahre und 15 Glocken für 10 aufeinanderfolgende Jahre zu vergeben.

Verwertung der Milch (484 402 947 kg)





VIER AOP-KÄSE

Mit der Akquisition von Vallait und Valcrème konnte Cremo ihr Sortiment erweitern, insbesondere beim Käse mit geschützter Ursprungsbezeichnung AOP. Cremo hat eine grosse Erfahrung in der Kunst, Gruyère AOP, Vacherin Fribourgeois AOP und Emmentaler AOP zu produzieren. Sie kann nun ihr Wissen und Können in den Dienst des neu dazu gestossenen Raclette du Valais AOP stellen. Mit dieser Spezialität erhält Cremo Zugang zu einem zwar saisonal fluktuierenden Käsemarkt, der aber auf Exzellenz baut und auf eine lange Tradition zurückblicken kann.

BELOHNUNG DER QUALITÄT

Cremo ist sich mittlerweile gewohnt, für die hervorragende Qualität ihrer Käse ausgezeichnet zu werden. An den letzten World Cheese Awards in London wurde ein in ihren Reifekellern in Düringen gereifter Käse mit dem höchsten Super Gold-Titel – dem Weltmeistertitel über alle Kategorien – ausgezeichnet. Cremo erhielt diesen Preis bereits zum vierten Mal. Dies ist umso bemerkenswerter, als dieses Jahr 2'700 Käsesorten am Wettbewerb teilnahmen.

Preise nimmt man immer gerne entgegen: Sie belohnen die Qualitätsarbeit und das tägliche Engagement, stärken die Motivation der Mitarbeitenden und ermutigen uns, unsere Anstrengungen im Dienste der Qualität fortzusetzen.

Die Mitgift beinhaltet ebenfalls verschiedene Käse mit typischen und appetitlichen Namen, wie zum Beispiel der Heida oder der Tomme Tourbillon.

PETIT CRÉMIER SIDERS

Mit dem Vertriebsservice Petit Crémier Siders, der auf Kundennähe und personalisierte Dienstleistungen setzt, erreicht Cremo eine attraktive Region mit touristischer Ausrichtung im Herzen des Wallis. Mehr als 600 neue Kunden aus dem Gastronomiesektor und dem Detailhandel profitieren nun von der breiten Palette an Milchprodukten und Käsen der Cremo. Es sind dies qualitativ hochstehende Produkte, die den höchsten gastronomischen Ansprüchen genügen – zur grössten Freude der Walliserinnen und Wal-

Märkte und Produkte

liser, aber auch der Touristen, die in dieser Region eine nicht zu unterschätzende Bevölkerung darstellen.

Die Reaktionen auf dem Markt zeigen, dass die Kunden die Art und Weise, wie die Übergabe zwischen Vallait, Valcrème und Cremo gehandhabt wurde, von Anfang an schätzten. Diese neue Konstellation verstärkt die Marke Cremo, da deren Auswirkung auf den Markt grösser ist, als zu Beginn der Verhandlungen erwartet wurde.

«MAZOT DE CREMO»

Cremo freut sich und ist stolz darauf, das Eidgenössische Schwingfest „Estavayer2016“ – das wichtigste Sportereignis in der Schweiz – durch das Sponsern des Stieres Mazot de Cremo, der dem Schwingkönig übergeben wird, zu unterstützen.

Der Slogan der Cremo „Innovation im Zeichen der Tradition“ erinnert daran, dass die moderne Technologie des Unternehmens eng mit der Schweizer Milchproduktion und den Milchproduzenten verbunden ist. Wer Stier sagt, sagt auch Kuh; und wer Kuh sagt, sagt auch Produktion von Milch und Milchprodukten.

Mit ihrer fast neunzigjährigen Erfahrung verwendet Cremo die Milch der Schweizer Milchproduzenten, die ein Lebensmittel liefern, dessen Qualität weit bekannt ist. Beide sind in ihrem täglichen Engagement, das sich durch Strenge, Seriosität und professionelle Gewissenhaftigkeit kennzeichnet, solidarisch. Ohne die Region und die damit verbundenen Traditionen und ihr Erbe wäre Cremo nicht in der Lage, ihre Spitzentechnologie voll zu nutzen und qualitative hochstehende Produkte herzustellen, die stark mit der Natur und einer gesunden und ausgeglichenen Ernährung verbunden sind.



INNOVATION UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

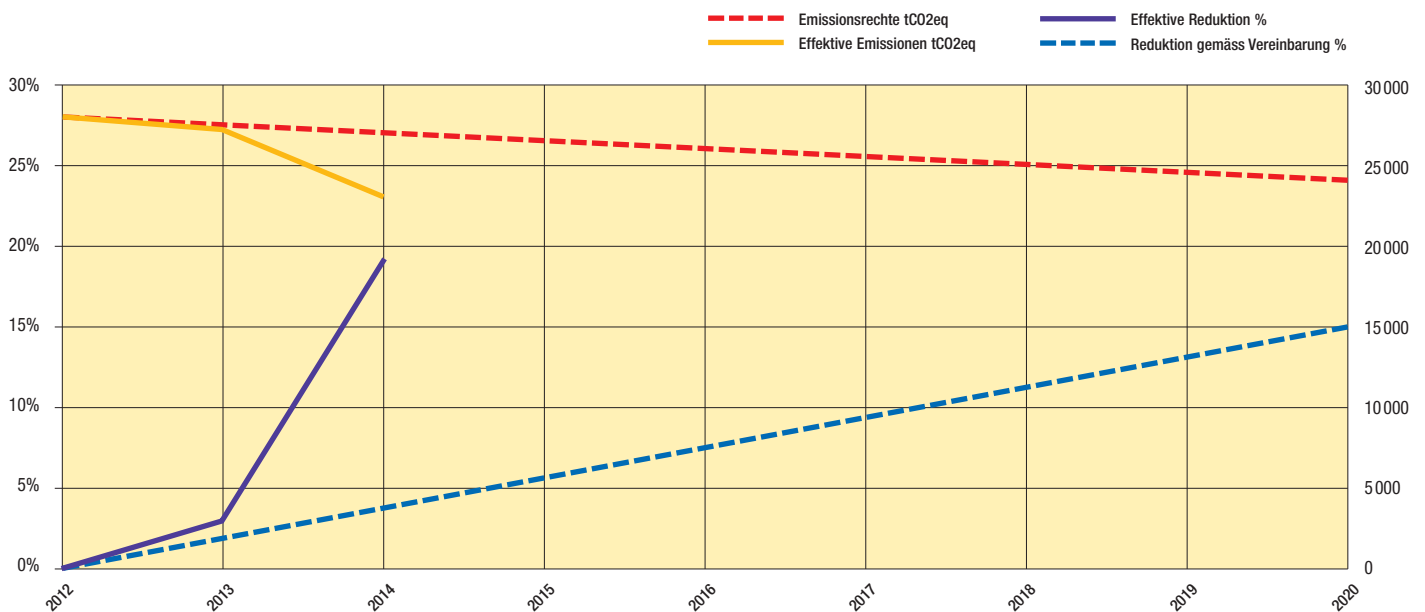
Die Pfeiler der nachhaltigen Entwicklung sind wirtschaftliche Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Umweltqualität. Cremo arbeitet seit vielen Jahren in diese Richtung, und jedes neue Projekt wird in diesem Geist entwickelt.

Der Bau der Umkehrosmose-Anlage in Lucens ist der Beweis dafür. Zusammen mit vier neuen Wärmetauschern, einem neuen Transformator und neuen Niederspannungszellen ermöglicht es diese Anlage nicht nur, die Milch und die Milchprodukte zu konzentrieren, um die Transportkosten zu reduzieren, sondern auch

erhebliche Energieeinsparungen zu erzielen.

Dank dieses neuen Konzentrationssystems ging der Brennstoffverbrauch in einem Jahr um 20 MWh oder 30% zurück. In der gleichen Periode nahm die Menge der behandelten Milch um 5% zu. Die wirtschaftliche Effizienz ist somit bewiesen. Da die Einsparung von 20 MWh 3'650 Tonnen CO₂ entspricht, die nicht in die Atmosphäre ausgestossen werden, kann man auch sagen, dass das Resultat hinsichtlich der Umweltqualität positiv ausfällt.

Cremo engagiert sich seit 2008, ihre CO₂-Emissionen zu vermindern. Dazu hat sie zwei Zielvereinbarungen mit dem Bund





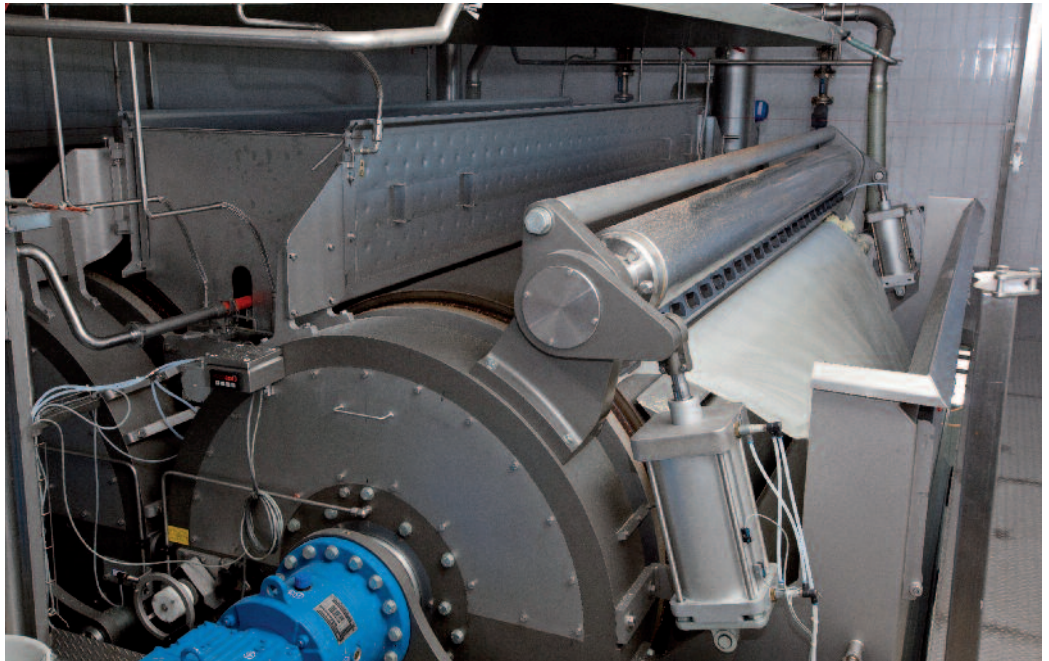
abgeschlossen. Die erste galt von 2008 bis 2012, während die zweite für die Zeitspanne von 2013 bis 2020 in Kraft ist. Ziel letzterer ist eine Reduktion der Emissionen um 15% an allen Standorten, was einer jährlichen Ersparnis von 4'300 Tonnen CO₂ entspricht. Dank dem Projekt in Lucens und allen anderen Projekten erreichte Cremo die Ziele für 2020 bereits 2014.

KAFFEERAHMBECHER

Die Abfülllinie für die Kaffeerahmbecher war zu alt, um gewartet oder repariert zu werden, und musste praktisch vollständig erneuert werden. Alle Elemente wurden abmontiert, und nur das Gestell der Maschine wurde beibehalten. Die neueste Technik wurde darauf aufgebaut: neue Sensoren, neues Produktantriebssystem und neue Motoren. Die mit einer hochmodernen Steuerung ausgestattete neue Füllmaschine erreicht eine höhere Produktionskadenz und garantiert gleichzeitig eine grössere Zuverlässigkeit und Sicherheit.

Angesichts des Ausmasses dauerte der Umbau dieser Anlage rund vier Monate. Das Abfüllen der Becher wurde auf die zweite Füllmaschine des Sektors verlegt, die vorübergehend die gesamte Produktion sicherstellte.

Cremo nutzte diese Erneuerung der Abfüllmaschine, um die periphere Infrastruktur einer Verjüngungskur zu unterziehen. Der Sektor der Kaffeerahmbecher wurde insbesondere mit einem Roboter ausgestattet, dessen Aufgabe es ist, die Becher in Kisten oder Kartons einzupacken. Diese neue Anlage erlaubt grosse Flexibilität bezüglich der Verpackungsformate und ist dadurch in der Lage, die sich weiterentwickelnden Wünsche der Kunden zu erfüllen.



NEUE TROCKNUNGSWALZE

Die Erschliessung neuer Märkte oder sogar die Vorwegnahme der Wünsche der Konsumentinnen und Konsumenten ist ein wichtiger Antrieb für Innovationen. 2014 schloss Cremo das grosse Projekt zur Erfüllung der spezifischen Bedürfnisse der Schokoladenindustrie durch die Entwicklung einer Technik ab, bei welcher die Vollmilch durch Kontakt mit heissen Flächen und nicht mehr durch Verdunstung getrocknet wird.

Die Inbetriebnahme dieser Walze, deren Einbau im Werk erhebliche Bauarbeiten erforderte, ermöglicht es der Cremo, den gesamten Trocknungsprozess zu kontrollieren

und ein qualitativ hochstehendes Produkt auf den Markt zu bringen. Der Betrieb ist somit bestens gerüstet, um der Konkurrenz beim Export in einem höheren Preissegment die Stirn zu bieten.

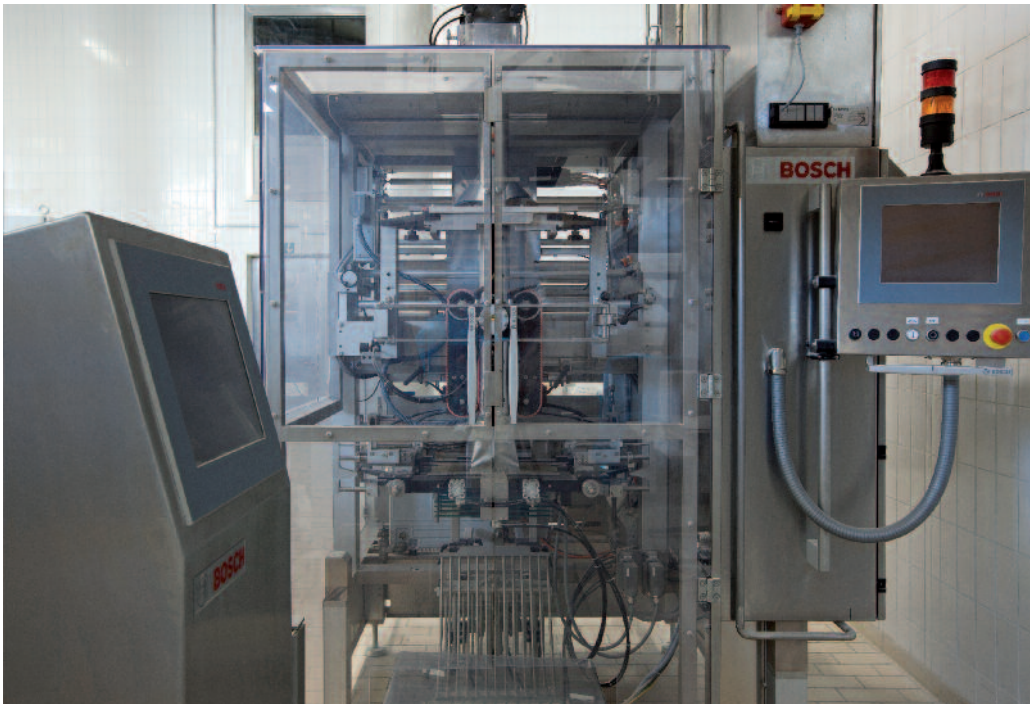
PALETTIERUNG IN MONT-SUR-LAUSANNE

Sei es um die Bedürfnisse der Kunden abdecken zu können, den Energieverbrauch zu senken, den Ertrag einer Anlage zu optimieren oder um wettbewerbsfähig zu bleiben: die Parameter, die zu Verbesserungen und Renovationen oder sogar zum Kauf einer neuen Infrastruktur führen, sind immer vielfältig und verschiedenartig.

Am Standort in Mont-sur-Lausanne waren es das Alter der Palettierer und die zunehmende Nachfrage der Kunden, die uns veranlassten, vier Palettieranlagen in der Abfüllhalle, in welcher die Produkte in Kartons abgefüllt werden, zu ersetzen. Um die Kundenschaft, die die Produkte auf halben Paletten zu erhalten wünscht, zufriedenzustellen, kaufte Cremo drei Roboter, wobei jeder mit zwei Palettierungsinseln verbunden ist. Dank dieser komplexen Anlage, die montiert werden musste, ohne die Produktion und noch viel weniger die Lieferungen zu stoppen, ist es heute möglich, Europaletten oder halbe Paletten parallel mit fünf Füllmaschinen zu beladen.

ABSACKANLAGE FÜR KLEINFORMATE

Stets von einem innovativen Geist geleitet und in der Bestrebung, die Kunden zufriedenzustellen und neue Märkte zu erschließen, wurde der Pulversektor mit einer Absackanlage ausgestattet, die Säcke von 200 g bis 5 kg füllen kann. Die Flexibilität dieser Maschine für kleinste Formate und die schnelle Kadenz eröffnen neue Perspektiven für die Marktpräsenz. Zudem weisen diese Beutel ein modernes und innovatives Design auf.



ZUNAHME DES PERSONALBESTANDS

Infolge der Übernahme der Betriebe Vallait, Valcrème und Rhône Logistics, insbesondere des Industriestandortes in Siders, wurden 190 neue Arbeitsverträge erstellt.

Die neuen Mitarbeitenden aus dem Wallis konnten sich rasch an die Betriebskultur der Cremo sowie an deren Philosophie und Geschäftsführung gewöhnen. Sie sind zahlreich am traditionellen Personalabend erschienen, wo sie von ihren neuen Kolleginnen und Kollegen herzlichen Beifall als Willkommensgruss erhielten.

BEDEUTUNG DER AUSBILDUNG

Eines der Ziele des Menschen ist, sich dank Wissen und neuen Kenntnissen weiterzuentwickeln. Cremo fördert diesen Willen zur Verbesserung und Weiterentwicklung und ist überzeugt, dass die Ausbildung der Mitarbeitenden eine fruchtbare Basis für die Weiterentwicklung des Betriebs bildet. Für die Direktion ist es jedes Jahr eine Freude und eine Ehre, den frisch Diplomierten zu gratulieren:

Die Lernenden sind unsere Zukunft. Sie müssen in der Erlernung des von ihnen ausgewählten Berufs unterstützt und ermutigt werden. Durch die Nennung aller Lernenden, die 2014 ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis erlangten, will Cremo ihre Wertschätzung ihnen gegenüber ausdrücken und sie motivieren, stets das Beste anzustreben:

- Luke Audergon :
Milchtechnologe EFZ
- Pascal Brandi:
Milchtechnologe EFZ
- Jérémy Buchs:
Logistiker EFZ
- Nicolas Fernandez:
Anlagenführer EFZ
- Julien Guillet:
Milchpraktiker EBA
- Dany Maradan:
Milchtechnologe EFZ
- Rémi Schaerrer:
Anlagenführer EFZ
- Sarah Wenger:
Kauffrau EFZ mit Berufsmatur

- Nadia Brügger: Eidgenössischer Fachausweis als Marketingfachfrau
- Marie-Lucie Nobs: Bachelor of Science HES-SO in Betriebswirtschaft
- Robin Papaux: Eidgenössischer Fachausweis als Milchtechnologe
- Fabien Petitpierre: Eidgenössischer Fachausweis als Milchtechnologe
- Stephan Schneider: Eidgenössischer Fachausweis als Instandhaltungsfachmann

Allgemeine Dienste

JUBILARE

Der Begriff Treue ist sprachlich verwandt mit dem Wort „Vertrauen“. In der heutigen eher flüchtigen und wechselhaften Welt widerspiegelt der Wille, seinem Betrieb treu zu

bleiben, mehr denn je das Vertrauen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Der Fortbestand des Betriebs in der modernen Welt hängt von dieser Bindung ab. Wir danken allen, die im Berichtsjahr ein Jubiläum feiern durften:

40 Jahre: Jean-Pascal Gaillard, René Jungo, Raymond Margairaz, Max Schmutz, Fritz Siegenthaler.

35 Jahre: Beat Bigler.

30 Jahre: Gérard Clément, Henri Ledentu, Marcel Dafflon.

25 Jahre: Paul Baechler, Gilles Balaguer, Charles Cotting, Jean-Michel Currat, Martin Jaeger, Eric Ney, Carlos Pontes Loureiro, Emilio Porras, Damien Rolet.

20 Jahre: Patrick Bagnoud, Carlos Manuel Barreiro, Olivier Clément, Pierre-Alain Dayer, Alexandre De Luca, Viviane Guisolan, Manuel Pereira-Fernandes, René Ruch, Ronald Schmid.

15 Jahre: Ulrich Bachmann, Jean-Pierre Benz, Joaquim Da Fonte, Antonio De Sousa Texeira, Christoph Fuchs, Malai Hischi-Soisiri, Philippe Kuzoma Kabuiku, Longange-Augustin M'Ba, Xhavid Morina, David Nussbaumer, Corinne Pecalvel, Monique Raemy, Anton Roggo, Marie-Albine Tudisco Nanchen.

10 Jahre: Naser Agushi, Denis Badoud, Ana Barros Madureira Acurcio, Rogerio Bernardo Costa, Jérôme Bruegger, Jakob Buergisser, Sebastian Cina, Sabrina Danzi, Christoph Hofer, Heinrich Mathis, Véronique Métral, Prima Rechsteiner, John Scott, Jean-Louis Sottas, Thomas Stettler, Beat Sturny, Corinne Vez, Bernhard Zahno, Pascal Zurkinden.

NEU ERLANGTE FREIHEIT

Man grüsst ein letztes Mal die Kolleginnen und Kollegen, lässt die beruflichen Sorgen vor den Toren des Betriebs und beginnt, manchmal ohne sich umzuschauen, einen neuen Lebensabschnitt, den man sich möglichst lang und mit vielen neuen Herausforderungen wünscht. Die Direktion von Cremo wünscht allen, die 2014 diesen Schritt gemacht haben, alles Gute:

Christiane Bettex, Liliane Caloz, Raymond Chaudet, Valdemar Coelho Rodrigues, Jean Gachoud, François Gendre, Denise Jaquier, René Jungo, Robert Lando, Ernst Wüthrich.

Jahresrechnung 2014

Geschäftsgang	23
Erfolgsrechnung	24
Bilanz per 31. Dezember	25
Finanzierung	26
Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember	27
Buchhaltungsgrundsätze und Bewertungsmethoden	29
Anmerkungen zur Jahresrechnung	32
Bericht der Revisionsstelle.	35
Vorschlag des Verwaltungsrates zur Verwendung des Gewinnes	36
Entwicklung der Aktivitäten	37
Organe von Cremo	39

Jahresrechnung 2014

GESCHÄFTSGANG

2014 wird als das Jahr der Übernahme der Walliser Gesellschaften Vallait, Valcrème und Rhône Logistics in die Geschichte der Cremo AG eingehen.

Mit der Übernahme der Tätigkeiten der Werke in Siders stellte sich Cremo einer riesigen Herausforderung, wobei der Erfolg nicht im Voraus garantiert war. Die Führungskräfte von Cremo erachteten diese Operation als notwendig, um die Position des Betriebs im Agrarlebensmittelsektor zu stärken, aber auch diejenige der Walliser Milchproduzenten, der wesentlichen Akteure für die Produktion von Raclette AOP. Angesichts der komplexen Strukturen der übernommenen Gesellschaften und der Dimension der Operation waren sie sich aber auch der Risiken dieser Akquisition bewusst, wobei das Ausmass der kurzfristigen Gefahren einer solchen Fusion sehr schwierig einzuschätzen ist.

Es wurde hingegen klar damit gerechnet, dass die Operation mittel- und langfristig erfolgreich sein würde. Dank der schon fast titanischen Anstrengungen, die auf beiden Seiten und auf allen Stufen unternommen wurden, fiel das Ergebnis positiv aus. Jeder fügte einen Stein hinzu, und das Ziel der

ersten Integrationsphase konnte erreicht werden. Es bleibt aber noch viel zu tun, um die Betriebskulturen miteinander zu verbinden, die Prozesse zu optimieren und die bestmöglichen Synergien zu bilden: jede gute Übernahme oder Integration braucht Zeit.

Gleichzeitig nahmen die Notierungen der Milchprodukte bis Ende Jahr stetig ab. Die Auswirkungen dieser Entwicklung, verstärkt noch durch die Aufhebung des Euromindestkurses Anfang 2015, werden unweigerlich das nächste Geschäftsjahr prägen.

Trotz der grossen Herausforderung der Übernahme der Walliser Gesellschaften Vallait, Valcrème und Rhône Logistics und des Rückgangs der Milchproduktepreise auf dem Schweizer Markt und auf den internationalen Märkten konnte sich Cremo behaupten. Sie schliesst das Geschäftsjahr mit einem Umsatz von Fr. 607 Millionen, was einer Zunahme um 19% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dank der Anstrengungen, um die Betriebskosten so tief als möglich zu halten, konnte ein Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von CHF 33,3 Millionen erzielt werden (2013: CHF 27,0 Millionen). Der Reingewinn 2014 beläuft sich auf CHF 9'112'687.-.

ERFOLGSRECHNUNG

In Tausend CHF	2014	% Umsatz	2013	% Umsatz
Ertrag				
Warenumsatz	607 008	100,0	509 925	100,0
Gestehungskosten der verkauften Produkte	435 074	71,7	370 337	72,6
Bruttogewinn	171 934	28,3	139 588	27,4
Aufwand				
Löhne und Soziallasten	62 375	10,3	48 549	9,5
Dienstleistungen und Mieten	26 903	4,4	20 786	4,1
Energie- und Verbrauchskosten	25 950	4,3	25 182	4,9
Unterhalt und Reparaturen	8 593	1,4	6 918	1,4
Übriger Betriebsaufwand	14 817	2,4	11 125	2,2
Total Betriebsaufwand	138 638	22,8	112 560	22,1
Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	33 296	5,5	27 028	5,3
Abschreibungen	– 23 597	– 3,9	– 19 488	– 3,8
Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	9 699	1,6	7 540	1,5
Finanzaufwand	– 2 565	– 0,4	– 1 928	– 0,4
Ordentlicher Gewinn vor Steuern	7 134	1,2	5 612	1,1
Ausserordentlicher Ertrag netto	+ 3 703	+ 0,6	+ 1 313	+ 0,3
Gewinn vor Steuern	10 837	1,8	6 925	1,4
Steuern	– 1 724	– 0,3	– 1 867	– 0,4
Gewinn Geschäftsjahr	9 113	1,5	5 058	1,0

Jahresrechnung 2014

BILANZ PER 31. DEZEMBER

In Tausend CHF		Anmerkung	2014	%	2013	%
Aktiven						
Flüssige Mittel	– Flüssige Mittel		3 706	1,2	4 631	1,8
Forderungen	– Kunden	1	65 679	21,7	60 245	22,9
	– Übrige Forderungen	2	3 021	1,0	3 171	1,2
	– Waren und Vorräte	3	47 147	15,6	29 729	11,3
	– Transitorische Aktiven	4	5 488	1,8	8 160	3,1
Total Umlaufvermögen			125 041	41,3	105 936	40,3
Anlagevermögen	– Finanzanlagen	5	14 757	4,9	12 207	4,6
	– Immaterielle Vermögenswerte		2 578	0,8	–	–
	– Sachanlagen	6	160 708	53,0	144 928	55,1
Total Anlagevermögen			178 043	58,7	157 135	59,7
TOTAL AKTIVEN			303 084	100,0	263 071	100,0
Passiven						
Kurzfristiges	– Lieferanten	7	54 453	18,0	48 774	18,5
Fremdkapital	– Übrige Verbindlichkeiten	8	2 649	0,9	2 621	1,0
	– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		10 000	3,3	10 945	4,2
	– Transitorische Passiven		8 106	2,6	7 429	2,8
Total kurzfristiges Fremdkapital			75 208	24,8	69 769	26,5
Mittel- und langfristiges	– Hypothekendarlehen	9	40 323	13,3	32 260	12,3
	– Darlehen von Tochtergesellschaften	10	7 271	2,4	4 331	1,6
Fremdkapital	– Leasingverbindlichkeiten	9	5 577	1,8	1 610	0,6
Total mittel- und langfristiges Fremdkapital			53 171	17,5	38 201	14,5
Total Fremdkapital			128 379	42,3	107 970	41,0
Wandelanleihe			17 000	5,6	17 000	6,5
Eigenkapital	– Aktienkapital	11	14 461	4,8	14 361	5,5
	– Allgemeine Reserve	12	110 898	36,6	95 787	36,4
	– Reserve aus Kapitaleinlagen	12	22 650	7,5	22 150	8,4
	– Gewinnvortrag	12	583	0,2	745	0,3
	– Gewinn Geschäftsjahr		9 113	3,0	5 058	1,9
Total Eigenkapital			157 705	52,1	138 101	52,5
TOTAL PASSIVEN			303 084	100,0	263 071	100,0

FINANZIERUNG

In Tausend CHF	2014	2013
Jahresgewinn netto	9 113	5 058
<i>Bereinigungen</i>		
Abschreibungen auf Anlagen	23 597	19 488
Abnahme der Rückstellungen für Waren- und Debitorenverluste	– 886	– 41
Erlös aus der Veräusserung eigener Aktien	– 3 499	–
<i>Mittelzufluss / -abfluss aus Betriebstätigkeit</i>		
Abnahme der Debitoren und übrigen Forderungen	7 411	6 505
Abnahme der transitorischen Aktiven	3 141	363
Zunahme / Abnahme des Warenlagers	– 7 481	3 259
Abnahme der Lieferanten	– 646	– 3 146
Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten und transitorischen Passiven	– 684	– 3 487
Total Mittelzufluss aus Betriebstätigkeit	30 066	27 999
<i>Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit</i>		
Zunahme von Finanzanlagen	–	– 500
Neuanschaffung von Sachanlagen	– 13 575	– 11 555
Übernahme der Walliser Betriebe und der Vermögenswerte des WMV, abzüglich Liquidität	– 8 964	–
Total Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	– 22 539	– 12 055
<i>Mittelzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit</i>		
Abnahme Hypothekendarlehen	– 3 527	– 2 870
Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	– 3 927	– 11 072
Abnahme Leasingverbindlichkeiten	– 1 038	– 865
Zunahme Darlehen an verbundene Unternehmen	40	22
Total Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	– 8 452	– 14 785
Veränderung der flüssigen Mittel	– 925	1 159
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	4 631	3 472
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres	3 706	4 631

Bemerkung: Die Veränderungen in der Finanzierungstabelle verstehen sich nach der Übernahme der Bilanzpositionen der Walliser Betriebe per 1. Januar 2014.

Jahresrechnung 2014

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER

In Tausend CHF				2014	2013
Verpfändete Aktiven					
Belehnte Schuldbriefe zu Lasten der verpfändeten Grundstücke / Gebäude				50 500	49 500
Eigentumsbeschränkungen aus Leasingverträgen				6 985	2 587
Brandversicherungswert der Sachanlagen					
Gebäude				308 840	249 573
Produktionsanlagen				748 455	687 600
Wandelanleihe					
Pflichtwandelanleihe, Zins 3,5%, Fälligkeit 30.06.2018				17 000	17 000
Finanzanlagen					
Aktienkapital		Beteiligungen			
CHF	1 000 000	100,0 %	Fribeurre SA, Villars-sur-Glâne (Ohne Geschäftstätigkeit)	1 263	1 263
CHF	1 000 000	100,0 %	Poudre, CCG SA in Liquidation, Villars-sur-Glâne (Ohne Geschäftstätigkeit)	806	806
CHF	100 000	100,0 %	Lacto Prospérité SA, Villars-sur-Glâne (Ohne Geschäftstätigkeit)	104	104
CHF	100 000	100,0 %	von Mühlenen AG, Villars-sur-Glâne (Ohne eigene Geschäftstätigkeit)	100	2 000
CHF	60 000	100,0 %	Univers Handelsagentur AG in Liquidation, Düringen (Ohne Geschäftstätigkeit)	65	65
CHF	100 000	100,0%	Rhône Logistics SA, Siders (Logistik)	100	–
CHF	1 200 000	98,3%	VALCREME SA, Siders (Ohne Geschäftstätigkeit)	1 180	–
CHF	3 500 000	97,7%	Vallait SA, Siders (Ohne Geschäftstätigkeit)	3 420	250
CHF	500 000	50,0 %	MBZ Produktions AG, Lyss (Fraktionierung von Milchfetten)	250	250
CHF	500 000	32,8 %	BO Butter GmbH, Bern (Branchenorganisation)	164	164
CHF	2 000 000	25,4 %	Lully.01 SA, Lully (Immobilien-gesellschaft – Restoroute)	508	508
CHF	1 000 000	15,0 %	Univo SA, Chésopelloz (Kälberfütter)	102	102
CHF	1 500 000	13,8 %	Restoroute de la Gruyère SA, Pont-en-Ogoz (Immobilien-gesellschaft)	422	422
CHF	3 000 000	4,4 %	Vacherin Fribourgeois SA, Bulle (Reifung und Käsehandel)	132	132
CHF	250 000	2,4 %	Switzerland Cheese Marketing AG, Bern (Verkaufsförderung für Schweizer Käse)	6	6
EUR	60 000 000	5,0 %	Ingredia SA, Arras / France (Milchindustrie)	5 459	5 459
Verschiedene Beteiligungen				48	48
Total Beteiligungen				14 129	11 579
Darlehen an verbundene Unternehmen					
CHF	128 000		Lully.01 SA, Lully	128	128
CHF	500 000		MBZ Produktions AG, Lyss	500	500
Total an verbundene Unternehmen				628	628
Total Finanzanlagen				14 757	12 207

	2014	2013
Aktienkapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25.–	578 454	574 454
In Millionen CHF	14,5	14,4
Eigene Aktien		
Am 31. Dezember 2013, besass Cremo SA 27 318 eigene Aktien, welche mit einem Wert von CHF 1.– bilanziert wurden.		
Während dem Geschäftsjahr 2014 verkaufte die Gesellschaft 24 410 Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 150.– pro Einheit.		
Am 31. Dezember 2014, hielt Cremo SA 2 908 eigene Aktien.	p.m.	p.m.
Bedingtes Kapital		
Anzahl Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 25.–	113 334	113 334
In Millionen CHF	2,8	2,8
Agio (in Millionen de CHF)	14,2	14,2
Genehmigtes Kapital		
Der Verwaltungsrat ist befugt, das Aktienkapital bis spätestens am 28. Mai 2016 zu erhöhen.		
Anzahl Namensaktien mit einem Nennwert von CHF 25.–	80 000	80 000
In Millionen CHF	2,0	2,0
Risikoanalyse		
Der Verwaltungsrat hat für das Geschäftsjahr 2014 eine Risikoanalyse durchgeführt.		
Aktionäre		
Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie (FSFL)	47,27%	47,32%
Lobag	4,83%	4,86%
Prolait Plate-forme laitière de Suisse occidentale	3,34%	3,37%
Prolait Fédération laitière	6,00%	6,05%
Ingredia SA	4,97%	5,00%
MIBA Milchverband der Nordestschweiz	1,18%	1,18%
Milchproduzenten und -lieferanten	22,85%	23,53%
Walliser Milchverband (WMV)	5,00%	0,28%
Andere	4,06%	3,65%
Eigene Aktien ohne Stimmrecht	0,50%	4,76%

Jahresrechnung 2014

BUCHHALTUNGSGRUNDSÄTZE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Cremo AG erfüllt die Normen und Grundsätze des Obligationenrechts (OR). Die Informationen im Jahresabschluss gehen weit über die Mindestanforderungen gemäss OR hinaus. Die Geschäftsjahre werden gegeneinander abgegrenzt.

Alle zur Cremo gehörenden Unternehmen schliessen ihr Buchhaltungsjahr am 31. Dezember ab.

Bewertungsmethoden und Definitionen

Umsatz

Der Umsatz setzt sich aus dem Verkauf an Dritte, an Dritte erbrachte Dienstleistungen, abzüglich Rabatte, Rückvergütungen sowie Umsatzsteuern zusammen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus dem Kassabestand, den Guthaben auf den Postcheckkonten sowie den Bankkontokorrenten zusammen, die alle zum Nominalwert bewertet wurden.

Umwandlung der ausländischen Währungen
Transaktionen in ausländischen Währungen werden zum Wechselkurs, der zum Zeitpunkt

der Transaktion gültig ist, in Schweizer Franken umgewandelt oder, wenn sie durch Termingeschäfte abgesichert sind, zum Wechselkurs des verwendeten Absicherungsinstruments. Die daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen erscheinen aufgrund des Transaktionstypus in den entsprechenden Rubriken der Erfolgsrechnung.

Die Aktiven und Passiven in ausländischen Währungen werden zum gültigen Wechselkurs beim Abschluss umgewandelt ausser den Beteiligungen, die zum Anschaffungskurs umgewandelt werden. Der Nettobetrag der nichtrealisierten Wechselkursdifferenzen erscheint in der Erfolgsrechnung, wenn es sich um einen Verlust handelt. Bei einem Gewinn wird er zurückgestellt.

Kunden- und übrige Forderungen

Die Debitoren werden zum Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen verbucht. Die Bonitätsrisiken werden durch Versicherungen und aufgrund von empirischen Werten durch das Delkredere gedeckt.

Waren und Vorräte

Die Vorräte an Rohstoffen sowie die zugekauften Fertigprodukte werden zum Einkaufspreis bewertet. Die Halb- und Fertigfabrikaten werden zum Selbstkostenpreis bewertet. Dieser setzt sich aus den direkten Produktionskosten sowie aus einem Anteil der Gemeinkosten der Produktionszentren zusammen.

Die Lagerbewegungen der Rohstoffe und Endprodukte werden nach dem Prinzip der FIFO-Methode (first in, first out) bewertet.

Sollte der erzielte Verkaufspreis für ein Produkt niedriger sein als der Selbstkostenpreis, so wird zur Deckung der Differenz eine Rückstellung verbucht.

Rechnungsabgrenzungskonten

Das aktive Abgrenzungskonto beinhaltet die im Voraus bezahlten Auslagen, die das nächste Rechnungsjahr betreffen, sowie Erträge, die das aktuelle Rechnungsjahr betreffen, aber erst im nächsten Jahr eingezogen werden.

Das passive Abgrenzungskonto beinhaltet Erträge, die das nächste Rechnungsjahr betreffen aber bereits im Voraus bezahlt wurden, sowie die dem laufenden Rechnungsjahr anrechenbaren Auslagen, die erst im nächsten Jahr bezahlt werden.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten Beteiligungen an nicht börsenkotierten Unternehmen.

Diese Titel werden mit dem Einkaufswert erfasst, abzüglich Abschreibungen, um ihrem realen Wert zu entsprechen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden in der Bilanz zum Restwert (netto) aufgeführt.

Grundstücke:

Tieferer Wert zwischen Kaufpreis und Marktwert.

Andere Sachanlagen:

Kaufpreis abzüglich Abschreibung der infolge der Benützung der Sachanlagen entsprechenden Wertminderung.

Die Abschreibungssätze werden nach folgenden Grundsätzen festgehalten:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	25-30 Jahre
Einrichtungen, Installationen	8-10 Jahre
Fahrzeuge	5-8 Jahre
EDV	5 Jahre

Leasingverträge

Die Anlagen, welche durch Leasingverträge finanziert werden, sind in den Aktiven aufgeführt und werden gemäss den Abschreibungsgrundsätzen abgeschrieben.

Die finanziellen Verpflichtungen, welche daraus entstehen, werden als mittel- und langfristiges

Jahresrechnung 2014

Fremdkapital erfasst. Die mit solchen Leasingverträgen verbundenen Mietkosten werden im Umfange der Abschreibungen als Reduktion der Leasingverbindlichkeiten und für den Zinsanteil in der Erfolgsrechnung verbucht.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen beinhalten den Goodwill, Marken und andere immaterielle Werte. Sie werden in der Bilanz mit ihrem entsprechenden Netto-Restwert aufgeführt.

Die Abschreibungsdauer dieser Anlagen beträgt 5 Jahre.

Kurzfristiges Fremdkapital

Diese Rubrik beinhaltet fällige Schulden und Verpflichtungen oder solche, die innerhalb eines Jahres neu verhandelt werden müssen.

Mittel- und langfristiges Fremdkapital

Mittel- und langfristiges Fremdkapital sind Bankdarlehen und Kredite anderer Institutionen, namentlich Hypothekendarlehen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen, soweit sie nicht unter die Kategorie kurzfristiges Fremdkapital fallen.

Übernahme der Gesellschaften Vallait AG und Valcrème AG

Im Jahr 2014 wurden die Aktien der Vallait AG und Valcrème AG sowie Anlagevermögenswerte beim Walliser Milchverband erworben. Die Aktiven und Passiven wurden zum Buchwert mit rückwirkender Kraft per 1. Januar 2014 übertragen. Die übernommenen Aktiven und Passiven wurden den gleichen Buchführungsgrundsätzen und Bewertungsmethoden unterstellt.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

In Millionen CHF

	2014	2013
--	------	------

1. Kunden

Debitoren	68,4	62,6
Delkredere	– 2,7	– 2,4
Total	65,7	60,2

Die Zunahme in der Rubrik Debitoren erklärt sich mit der Übernahme der Kundschaft der Vallait AG und Valcrème AG.

2. Übrige Forderungen

Nahe stehende Unternehmen und Personen	2,0	2,2
Dritte	1,0	1,0
Total	3,0	3,2

3. Waren und Vorräte

Rohstoffe	1,5	0,6
Fertig- und Halbfertigprodukte	53,4	35,2
Andere	6,2	4,8
Rückstellungen	– 14,0	– 10,9
Total	47,1	29,7

Die Übernahme der Lager, insbesondere des Käses, der Vallait AG und Valcrème AG sowie höhere Butterlager als im Vorjahr führten zu einer Zunahme bei den Fertig- und Halbfertigprodukten.

4. Transitorische Aktiven

Die Veränderung bei den transitorischen Aktiven erklärt sich mit der Rückzahlung von zu hohen Steueranzahlungen.

5. Finanzanlagen

Beteiligungen	14,1	11,6
Darlehen an verbundene Unternehmen	0,6	0,6
Total	14,7	12,2

Die Veränderung bei diesem Posten erklärt sich wie folgt:

- Reduktion des Aktienkapitals der von Mühlenen AG;
- Neue Beteiligungen an Rhône Logistics AG und Valcrème AG;
- Erhöhung der Beteiligung an Vallait AG.

Jahresrechnung 2014

In Millionen CHF

2014

2013

6. Sachanlagen

Grundstücke
Gebäude

Einrichtungen
Fahrzeuge

Bruttowert

Per 1. Januar	137,6	287,2	424,8	415,2
Vermögensübertragung	24,5	39,1	63,6	–
Per 1. Januar, angepasst	162,1	326,3	488,4	415,2
Neuanschaffungen	2,8	10,8	13,6	11,6
Nutzungsaufgabe, Verkäufe	–	– 1,0	– 1,0	– 2,0
Per 31. Dezember	164,9	336,1	501,0	424,8

Kumulierte Abschreibungen

Per 1. Januar	61,0	218,9	279,9	262,4
Vermögensübertragung	12,1	26,4	38,5	–
Per 1. Januar, angepasst	73,1	245,3	318,4	262,4
Jährliche Abschreibungen	4,7	18,2	22,9	19,5
Nutzungsaufgabe, Verkäufe	–	– 1,0	– 1,0	– 2,0
Per 31. Dezember	77,8	262,5	340,3	279,9

Nettowert per 31. Dezember

	87,1	73,6	160,7	144,9
--	------	------	-------	-------

Die Sachanlagen der Vallait AG und Valcrème AG sowie ein Gebäude des Walliser Milchverbands wurden zum Buchwert mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2014 übertragen.

7. Lieferanten

Die Zunahme dieses Postens erklärt sich mit der Übernahme der Milchlieferanten und der anderen Gläubiger der Vallait AG und Valcrème AG.

8. Übrige Verbindlichkeiten

Nahe stehende Unternehmen und Personen	1,7	1,6
Dritte	0,9	1,0
Total	2,6	2,6

In Millionen CHF

2014

2013

9. Hypothekendarlehen / Leasingverbindlichkeiten

Die Zunahme dieses Postens erklärt sich mit der Übertragung des Vermögens der Vallait AG und Valcrème AG.

10. Darlehen von Tochtergesellschaften

Die Veränderung bei diesem Posten erklärt sich mit der Abnahme des Darlehens der von Mühlenen AG infolge der Aktienkapitalreduktion sowie mit den Darlehen der Vallait AG und Valcrème AG an Cremo AG.

11. Aktienkapital

Der Verwaltungsrat verwendete einen Teil der Erhöhung des genehmigten Aktienkapitals mit einem Betrag von CHF 100'000.-. Das Agio ist in der Rubrik „Reserve aus Kapitaleinlagen“ verbucht.

12. Reserve

Allgemeine Reserve	110,9	95,8
Reserve aus Kapitaleinlagen	22,6	22,1
Total der allgemeinen gesetzlichen Reserve	133,5	117,9
Gewinnvortrag	0,6	0,7
Total	134,1	118,6

Die allgemeine Reserve erhöht sich um den Übertrag des dem vorangehenden Geschäftsjahr zugeteilten Gewinns sowie um die Übertragung der allgemeinen Reserve der Vallait AG und Valcrème AG.

13. Eigenkapitalveränderung

Eigenkapital am 1. Januar	138,1	133,0
Erhöhung des Aktienkapitals	0,1	–
Erhöhung der allgemeinen Reserve (Integration der Walliser Gesellschaften)	10,1	–
Erhöhung der allgemeinen Reserve (Verteilung des Gewinns 2013)	5,0	2,0
Erhöhung der Reserve aus Kapitaleinlagen (infolge der Kapitalerhöhung)	0,5	–
Abnahme des übertragenen Gewinns (Integration der Walliser Gesellschaften)	– 0,2	–
Abnahme des übertragenen Ergebnisses (Verteilung des Gewinns 2013)	– 5,0	– 2,0
Gewinn des Geschäftsjahres	9,1	5,1
Total	157,7	138,1



KPMG AG
Audit Westschweiz
Avenue du Théâtre 1
CH-1002 Lausanne

Postfach 6663
CH-1002 Lausanne

Telefon +41 58 249 49 00
Telefax +41 58 249 49 01
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Cremo A.G., Villars-sur-Glâne

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Cremo A.G., bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Finanzierung, Anhang und Bemerkungen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Michel Faggion
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Myriam Roulin
Zugelassene Revisionsexpertin

Lausanne, den 22. April 2015

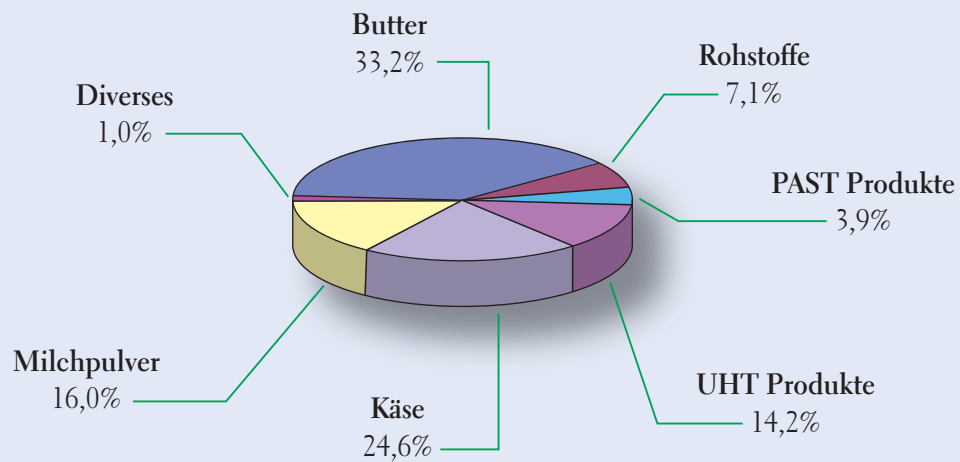
VORSCHLAG DES VERWALTUNGSRATES ZUR VERWENDUNG DES GEWINNES

In CHF	2014	2013
<i>Verfügbarer Bilanzgewinn</i>		
Gewinnvortrag	802 391	744 666
Übertragener Verlust aus der Vermögenübertragung	– 219 633	–
Gewinn Geschäftsjahr	9 112 687	5 057 725
Total verfügbarer Bilanzgewinn	9 695 445	5 802 391
<i>Vorschlag</i>		
Zuweisung an die allgemeine Reserve	9 000 000	5 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	695 445	802 391

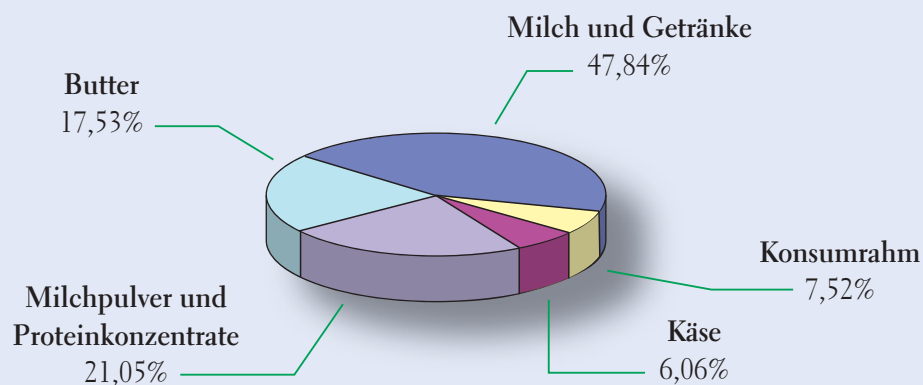
Jahresrechnung 2014

ENTWICKLUNG DER AKTIVITÄTEN

Aufteilung des Umsatzes pro Produktgruppe



Aufteilung der Produktion (Tonnen in Endprodukte)



		2014	2013	Veränderung
Rohstoffe (in Millionen kg)				
Milch		484,0	418,0	15,8%
Rahm:				
– zentrifugiert aus Milch		38,9	37,4	4,0%
– zentrifugiert aus Molke		2,8	2,9	– 3,4%
Total		41,7	40,3	3,5%
Personal				
Hauptsitz		324	329	– 1,5%
Dezentrale Standorte		486	301	61,5%
Lernende		27	16	68,8%
Milchwäger		1	1	–
Total		838	647	29,5%
Anzahl Vollzeit-Arbeitsplätze				
Hauptsitz		284	288	– 1,4%
Dezentrale Standorte		429	263	63,1%
Lernende		27	16	68,75%
Milchwäger		–	–	–
Total		740	567	30,5%
Energie und Verbrauchsdaten				
Strom	kWh	53 575 323	48 438 629	10,6%
Wasser	m³	1 901 241	1 858 553	2,3%
Thermische Energien:				
• Brennstoffe:				
– Heizöl	Liter	129 854	254 506	– 49,0%
	kWh	1 290 385	2 529 077	– 49,0%
– Gas	kWh	131 884 845	149 219 929	– 11,6%
• Fernwärme	kWh	24 621 000	24 933 060	– 1,3%
Total thermische Energien	kWh	157 796 230	176 682 066	– 10,7%
Diesel	Liter	1 098 634	735 371	49,4%
	pro 100 km	30,83	30,07	2,5%
	km	3 563 758	2 445 843	45,7%

Organe von Cremo

EHRENPRÄSIDENT

Alexis GOBET, Villariaz

VERWALTUNGSRAT

		Mitglied seit
Präsident	Benoît PERROUD, Villaz-St-Pierre (seit dem 6. Juni 2012)	2008
Vizepräsident	Jürg RIEBEN, Bern	2004
Mitglieder	Philippe BRAILLARD, St-Martin	2008
	Isabelle CHEVALLEY, St-George	2012
	Jean-Paul GUIGNARD, Bottens	2004
	Rinaldo LOTTAZ, Alterswil	2008
	Max STALDER, Visp	2014
	Gabriel YERLY, Berlens	2012
Sekretärin	Micheline MERTL, Givisiez	Nichtmitglied

DIREKTION

Paul-Albert NOBS, Corminbœuf

REVISIONSSTELLE (gem. Art. 727 ff OR)

An der Generalversammlung vom 28. Mai 2014 wurde die Revision des Jahresabschlusses der Cremo AG für ein neues dreijähriges Mandat der Firma KPMG anvertraut.

Hauptsitz

Route de Moncor 6
1752 Villars-sur-Glâne
Tel. 026 407 21 11
Fax 026 407 29 69

Adresse

Postfach
1701 Freiburg
info@cremo.ch
www.cremo.ch

Betrieb Lausanne

Chemin du Petit-Flon 21
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tel. 021 654 42 11
Fax 021 654 42 53

Betrieb Lucens

Rte de la Caséine 9
1522 Lucens
Tel. 021 906 13 13
Fax 021 906 13 00

Betrieb Siders

Ile Falcon 5
3960 Siders
Tel. 027 452 38 00
Fax 027 452 38 20

Betrieb Thun

Schwäbisstrasse 40
3613 Steffisburg 2
Tel. 033 439 33 50
Fax 033 439 33 51